

Zusammenarbeit wird groß geschrieben

Eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Kooperation zwischen der Hauptstelle der Ärztekammer Nordrhein und ihren Untergliederungen wird durch die Einrichtung einer Koordinationsstelle modellhaft erprobt.

von **Christa Schalk** und **Dirk Schulenburg**



Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein: Die Kreis- und Bezirksstellen bieten Vor-Ort-Service für unsere Mitglieder.
Foto: Ch. Adolph

Im Herbst 2007 hat der Vorstand der Ärztekammer Nordrhein beschlossen, eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Hauptstelle und den Untergliederungen durch die Einrichtung einer Koordinationsstelle im Rahmen eines Modellprojektes zu prüfen. Die Aktivitäten im Rahmen des Modellprojektes sind zunächst auf zwei Jahre befristet und werden in der Region Ruhr durchgeführt. Neben der Unterstützung der Aktivitäten der Vorstände auf Kreis- und Bezirksstellenebene ist es Ziel des Modellprojektes, die Handlungsfähigkeit der Untergliederungen zu stärken, die Bedingungen des ehrenamtlichen Engagements zu verbessern und einen gleichgerichteten Auftritt der nordrheinischen Ärzteschaft nach innen und außen sicherzustellen.

Die ersten Schritte

Im Mai 2008 wurden die Aktivitäten im Rahmen des Modellprojektes Bürokoordination aufgenommen. Um eine Stärkung des konsistenten Kammerhandelns zwischen den Ebenen und nach außen sowie eine Optimierung der Zusammenarbeit zu erreichen, wurden verschiedene Aufgabenbereiche formuliert. Insbesondere die Brückenfunktion zwischen Hauptstelle und Untergliederungen durch Pflege und Intensivierung der Kommunikation, die Unterstützung der Kreisstellen-Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder, die kontinuierliche Abstimmung geplanter Maßnahmen mit der Hauptstelle und die zielgerichtete Nutzung vorhandener Kompetenzen, um Aufgaben und Anfragen auf Kreisstellenebene sachkundig zu erledigen, wurden als wichtige Teilaspekte einer förderlichen Bürokoordination definiert.

Projektbeispiele

Ausbildungskampagne für Medizinische Fachangestellte

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der nachhaltigen Strategie, dem Fachkräftemangel durch Ausbildung des eigenen Praxispersonals zu begegnen, wurde eine Ausbildungskampagne für Medizinische Fachangestellte zur Steigerung der Ausbildungstätigkeit von Ärztinnen und Ärzten in der Region Ruhr durchgeführt. Als Zielgruppe wurden insbesondere die Ärztinnen und Ärzte angesprochen, die bis zu 10 Jahre niedergelassen sind und bisher nicht ausgebildet haben.

Im Rahmen von zwei Fortbildungsveranstaltungen und diversen persönlichen Beratungsgesprächen wurden neben der Beleuchtung des Problemfeldes mögliche Hilfen bei der Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen, die Flankierung des Ausbildungsganges durch ehrenamtliche Ausbildungsberater und die Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Fragestellungen durch hauptamtliche Mitarbeiter der Ärztekammer Nordrhein dargestellt.

Einführungsveranstaltung für Mandatsträger

Ein Beispiel für gelungene Zusammenarbeit zwischen Hauptstelle und Untergliederungen ist die gemeinsame Konzeption einer Einführungsveranstaltung für neue Mandatsträger der Kreis- und Bezirksstellen sowie für die regionalen Delegierten der Kammerversammlung. Die Pilotveranstaltung wurde in der Region Ruhr durchgeführt. Neben der Vorstellung der Ärztekammer Nordrhein entlang der Haupt- bzw. Pflichtaufgaben durch die Geschäftsführung wurden Chancen und Grenzen ehrenamtlicher Tätigkeit diskutiert sowie bei-

spielhaft Aktivitäten im Rahmen der Kreis- und Bezirksstellenarbeit vorgestellt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernd Zimmer, dem Vizepräsidenten der Ärztekammer Nordrhein.

Aufgrund der positiven Resonanz werden bis zum Jahreswechsel drei weitere Einführungsveranstaltungen im Kammergebiet durchgeführt, sodass alle Mandatsträger die Gelegenheit haben, an einer Einführungsveranstaltung teilzunehmen.

Weiterbündungsverband Ruhr

Die Etablierung des Weiterbündungsverbandes Ruhr für Allgemeinmedizin und Innere Medizin steht als nächstes Projekt auf der Agenda der Servicestelle Ruhr.

Eine Zwischenbilanz

Schon die Durchführung des Pilotprojektes Ausbildungskampagne für Medizinische Fachangestellte illustrierte die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Kreisstellen, zwischen Ehren- und Hauptamt sowie zwischen den Kreisstellen im Servicezentrum Ruhr. Zudem konnten die Arbeiten als Grundlage für das umfassende Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ genutzt werden.

Die ersten Erfahrungen mit dem Modellprojekt „Bürokoordination“ haben gezeigt, dass zum einen ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss und Informationsaustausch zwischen Hauptstelle und Untergliederungen einen Beitrag zur Stärkung und Intensivierung der Kooperation zwischen den beiden Kammerebenen geleistet hat. Ausschlaggebend hierfür sind neben der persönlichen Präsenz auf beiden Kammerebenen insbesondere eine systematische Herangehensweise und der Aufbau von Kommunikationsstrukturen.

Zum anderen wurde die Handlungsfähigkeit der Kreisstellen Essen, Mülheim, Oberhausen sowie der Bezirksstelle Ruhr durch die Unterstützung der Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder anhand verschiedener Aktivitäten optimiert und professionalisiert.

Christa Schalk ist Referentin der Ärztekammer Nordrhein; **Dr. iur. Dirk Schulenburg** ist Justiziar der Ärztekammer Nordrhein